Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 51

Artikel: Praktisches Geschenk
Autor: M.L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-484667

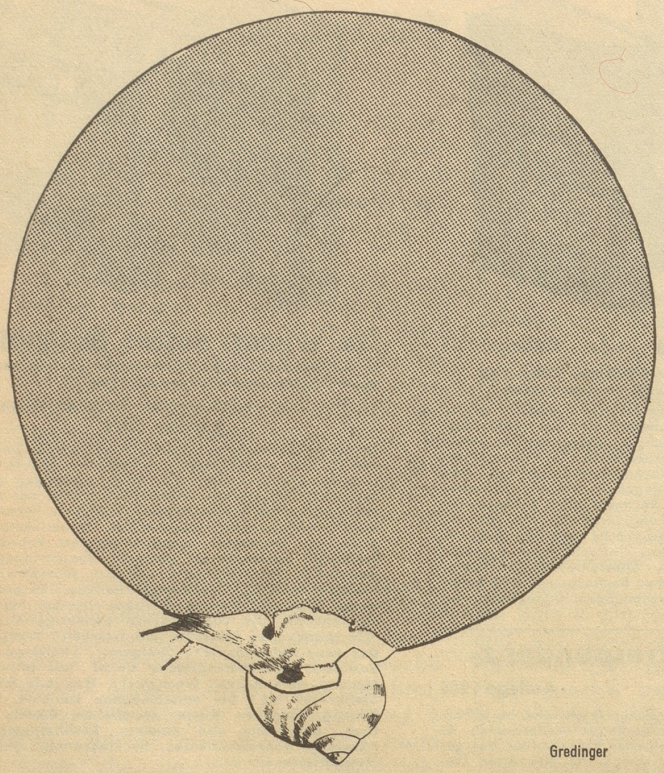
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gredinger

Vo jetz aa mues es langsam obsi gaa!

Anfang und Ende

Hat die fahrlässige Sitte ein Ende, den Kindern kriegerische Spielsachen zu schenken?

Sonntagshistörchen

Als Pfarrer N. seine Abschiedspredigt in M. gehalten, ließ er zum Schluß von der Gemeinde das Lied «Fahre fort, wandle Volk des Herrn im Licht ...» singen, ganz im Gedanken ausgewählt, die Gemeinde möchte diese Worte beherzigen. Worauf die sonst so stimmenmächtige Gemeinde nur zögernd die ersten Worte sang und dem ahnungslosen Pfarrherrn auf seiner Kanzel ein Licht aufgehen wollte.

+

Einst gelangten die Seligpreisungen zur Erläuterung. Mit skeptischem Ohre lauschte der Predigt ein alter Studienfreund des Geistlichen, bei welchem er zu Gaste weilte. Beim fröhlichen Mittagsmahl fragte er unverwandt: «Kennst du auch, ergrauter Diener am Wort, die zehnte Seligpreisung?» Und ohne eine Antwort abzuwarten, fügte er feierlich bei: «Sie stammt aus der Feder Nietzsches, ist aufgezeichnet im ersten Buche Zarathustras und lautet wie folgt: ‚Selig sind die Schläfrigen, denn sie sollen bald einnicken'»; worauf der Pfarrer seelenruhig sagte: «Ach, der arme Nietzsche! Wäre er einmal in einer meiner Predigten gewesen und hätte er meine Kirchgemeinderäte betrachtet, würde er richtiger geschrieben haben: ‚Schläfrig sind die Seligen, denn sie pflegen bald einzunicken'.»

Simplex

Die Kriegsverbrecher von Nürnberg

in 20 Jahren prähistorische Figuren, ein Mittelding zwischen Azteken und Adolf Hitler ... S.

Praktisches Geschenk

Das junge Ehepaar, in Hausgemeinschaft mit der Schwiegermama lebend, ist im Frühsommer zum ersten Mal auf Reisen. Vor der Heimkehr erhebt sich die schwierige Frage: was bringen wir der Mama als Geschenk heim. Nach längerm Hin und Her sagt der Mann: «Weisch was, Emmy; jetz choufe mer es Chörbli Ärdbeeri, de het 's Müetti Freud u mir hei Ärdbeeri.» M. L.

Die „böse" Presse

Ich frag euch, liebe Leute,
Ist es nicht unerhört,
Daß unsre Schweizerpresse
Sich gleich hat so empört
Von wegen einer Mutter,
Die weiter nichts verbrach
Als wie ihr Kind geschüttelt.
Und das dann starb hernach.
Dies' Leichlein dann mit Sorgfalt
In eine Schachtel tat,
Und es diskret verbrannte
Im engsten Kreis — privat.
Und dann ein glaubhaft Märchen
Erzählt der Polizei —
Das ist doch nicht so schüüli —
Da ist doch nichts dabei.
Wie kann da nur die Presse
So eine arme Frau,
So eine «liebe» Mutter
Verdächtgen — aber au! Bosco

Kaiser's Reblaube
Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20
Die vorzügliche Küche!
Die gepflegten Weine!
Familie H. Kaiser